

Zwei neue Miriden-Arten aus Marokko (Hem.Het.)

Eduard Wagner

Hamburg

In der Heteropteren-Ausbeute, die Herr Professor H. LINDBERG und sein Assistent Herr MARTIN MEINANDER von einer Sammelreise nach Marokko 1961 mitbrachten, fanden sich auch 2 neue Arten aus der Familie *Miridae* Dorn. Sie werden in den folgenden Zeilen beschrieben. Herrn Prof. LINDBERG, der mir das Material zur Untersuchung zur Verfügung stellte, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt!

1. *Dichrooscytus major* nov. spec. (Abb. 1).

Oval, das ♂ $3.0 \times$, das ♀ $3.2 \times$ so lang wie das Pronotum breit ist. Hell gelblich-grün, mit ausgedehnter, karminroter Zeichnung und dadurch dunkel erscheinend. Oberseite mit sehr feinen, kurzen, dunklen Haaren bedeckt. Ssowach glänzend.

Kopf gelbgrün, geneigt. Scheitel beim ♂ $1.35-1.40 \times$, beim ♀ $1.50-1.55 \times$ so breit wie das braune, fein gekörnte Auge, das bei seitlicher Betrachtung oval erscheint. Fühler gelbgrün, gegen die Spitze dunkler, dicht mit äusserst feinen, kurzen, dunklen Haaren bedeckt. 1. Glied beim ♂ $1.1 \times$, beim ♀ $0.92 \times$ so lang wie der Scheitel breit ist; das 2. Glied sehr dünn und lang, bei ♂+♀ $1.10-1.15 \times$ so lang wie das Pronotum hinten breit ist; das 3. Glied $0.45-0.50 \times$ so lang wie das 2. und fast doppelt so lang wie das 4., die beiden letzten Glieder bräunlich.

Pronotum trapezförmig, sehr breit und kurz, sein Hinterrand gerundet, Schwielen flach. Scutellum stets gelbgrün. Halbdecken einheitlich rot gefärbt mit Ausnahme des Exocorium, das gelbgrün ist. Am Hinterende des Letzteren und am Ende der Radialader ein schwarzbrauner Fleck. Die Schwiele im Innenwinkel des Corium gelbweiss. Spitze des Cuneus schwarz. Membran dunkel rauchbraun, hinter der Cuseusspitze, in den Zellen und am Ende der Membran helle Flecke. Alle Membranadern rot.

Unterseite gelbgrün. Das Rostrum ragt nicht über die Mitte der Hinterhüften hinaus. Beine gelbgrün, mit feiner, schwarzer Behaarung, Tibien ausserdem mit feinen, hellen Dornen, von denen die Hinterschienen 8 Paar aufweisen. Hinterschiene beim ♂ $3.4 \times$, beim ♀ $3.8 \times$ so lang wie der Fuss.

Genitalsegment des ♂ sehr kurz und breit, seine Seiten gerade. Rechter Genitalgriffel (Fig. 1a) keulenförmig, Hypophysis kurz und dick, Aussenseite des Griffels mit einigen längeren Haaren. Linker Griffel (Fig. 1, b+c) sichelförmig, mit aufwärts gekrümmter Spitze. Spitze der Hypophysis nach hinten gebogen, kurz und kräftig, Arm der Hypophysis aussen mit längeren Haaren. Sinneshöcker rund, mit kleinen Höckern bedeckt, die kurze Härchen tragen. Penis schwach gekrümmt. Theka distal stumpf. Gezählter Anhang der Vesika (Fig. 1d) distal mit langem, schlankem Fortsatz, am Aussenrande mit 2 Zahnreihen, proximal breit. Spikulum (Fig. 1, e+f) schlank, S-förmig gekrümmt, distal mit 2 ungleichen Spitzen, die in verschiedene Richtungen weisen.

Länge: ♂ = $4.4-4.5$ mm, ♀ = $4.2-4.5$ mm.

D. major n.sp. gehört in die *D. valesianus*-Gruppe und ist deutlich grösser als alle Arten dieser Gruppe. Bei *D. valesianus* Fieb. ist der Scheitel $1.75-1.80 \times$ so breit wie das Auge, die Hinterschiene höchstens $3.0 \times$ so lang wie der Fuss,

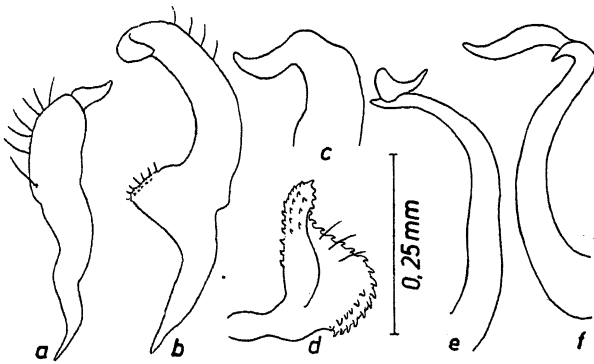


Abb. 1. *Dichroscytus major* nov. spec., Genitalien des ♂
 a = rechter Griffel von oben b = linker Griffel von oben c = Spitze desselben
 seitlich d = gezählter Anhang der Vesika e+f = Spikulum in verschiedenen
 Stellungen.

die Schienen sind hell behaart und die Hinterschienen tragen nur 6 Dornenpaare; die Genitalien sind ganz anders gebaut. Bei *D. dalmatinus* E. Wgn. ist die Körperlänge unter 3.7 mm, das Rostrum überragt die Hinterhüften, die Adern der Membran sind grösstenteils nicht rot und die Genitalien sind gleichfalls anders gebaut. *D. algiricus* Wgn. hat einen viel schmaleren Scheitel, das 2. Fühlerglied ist nur so lang wie das Pronotum breit ist, das Rostrum überragt die Hinterhüften weit, die Hinterschiene ist nur 3.0—3.2 × so lang wie der Fuss und die Halbdecken haben deutliche, dunkle Querbinden. Letztere finden sich auch bei *D. nanae* Wgn., der einen weit breiteren Scheitel, hell behaarte Schienen, ein kürzeres Rostrum, einen hellen Cuneus mit roter Spitze und abweichend gebaute Genitalien hat.

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 7 ♀♀ aus dem Hohen Atlas: Asni 1200 m, 10—15.3.61. 2 ♂♂, 5 ♀♀, leg. Meinander und aus dem Mittleren Atlas: Khenifra 15.3.61. 1 ♂, 2 ♀♀, leg. Lindberg.

Holotypus (Asni) und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung des Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

2. *Plagiotylus asniensis* nov. spec. (Abb. 2).

Männchen sehr schlank, parallelseitig, 4.5 × so lang wie das Pronotum breit ist. Makropter, Membran das Abdomenende mit ihrer ganzen Länge überragend. Weibchen schlank-oval, 3.67 × so lang wie das Pronotum breit ist. Pseudobrachypter. Membran das Abdomenende nur geringfügig überragend. ♂+♀ rotbraun, ohne dunkle Zeichnung, nur beim ♂ finden sich stellenweise braune Punkte. Oberseite, Fühler und Beine mit fast senkrecht stehenden, langen, hellen Haaren. Matt, glatt.

Kopf (Fig. 2, a+b) stark geneigt, von vorn gesehen beim ♂ 1.65—1.70 ×, beim ♀ 1.55—1.60 × so breit wie hoch. Hinterrand des Scheitels mit einem Querkiel, Scheitel beim ♂ 2.1 ×, beim ♀ 2.9 × so breit wie das schwärzliche Auge. Fühler beim ♂ einfarbig gelbbraun, beim ♀ ist das 1. Glied rot- bis dunkelbraun, beim ♂ rot. 1. Glied etwa 0.3 × so lang wie der Kopf breit ist und etwas dicker als die übrigen; 2. Glied stabförmig, beim ♂ 1.3 ×, beim ♀ 1.06 × so lang wie das

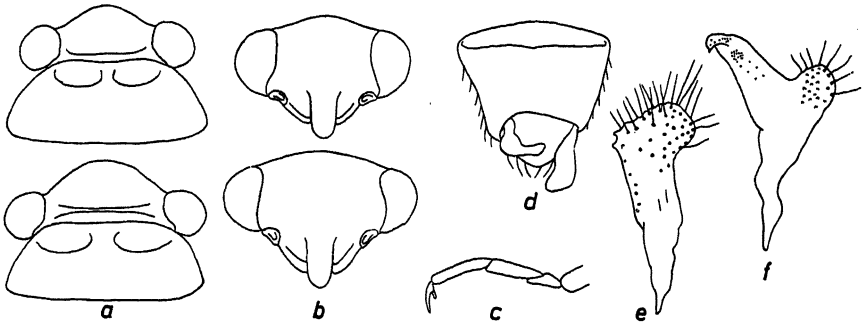


Abb. 2. *Plagiotylus asniensis* nov. spec.

a = Kopf und Pronotum von oben, oben = ♂ unten = ♀ (25 ×) b = Kopf von vorn, oben = ♂, unten = ♀ (25 ×) c = Hinterfuss des ♂ (50 ×) d = Genitalsegment des ♂ von oben (25 ×) e = rechter Genitalgriffel von oben (67 ×) f = linker Griffel von oben (67 ×).

Pronotum hinten breit ist; 3. Glied etwas mehr als halb so lang wie das 2. und doppelt so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 2a) sehr kurz und breit, trapezförmig, mit stark abgerundeten Ecken, beim ♀ so breit, beim ♂ 1.05 × so breit wie der Kopf samt Augen. Schwielen deutlich, bisweilen etwas dunkler als die Fläche des Pronotum. Scutellum klein, gleichseitig dreieckig, sein Grund fast völlig bedeckt. Halbdecken mit braunen Punkten, lang und schmal. Membran beim ♂ die Cuneusspitze mit fast der Hälfte ihrer Länge überragend, beim ♀ mit 1/4 bis 1/5. Fläche der Membran rauchgrau, Adern gelbbraun.

Unterseite rotbraun. Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften; 3. und 4. Glied zusammen kürzer als das 2. und gegen ihre Verbindungsstelle verdickt. Beine gelbbraun, Schenkel rot mit braunen Punkten. Schienen mit einzelnen, borstenartigen, hellen Dornen. An den Hintertarsen (Fig. 2c) ist das 3. Glied etwas länger als das 2.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2d) breiter als lang, trapezförmig. Genitalöffnung gross. Rechter Genitalgriffel (Fig. 2e) keulenförmig, gegen die Spitze verdickt und dort abgeflacht. Distaler Teil nach innen gerichtet und fast viereckig, mit zahlreichen Höckern und feinen Haaren. Linker Griffel (Fig. 2f) mit kräftigem, distal verjüngtem Hypophysisarm. Hypophysis kurz und gekrümmt. Sinneshöcker vorstehend, gerundet, mit kleinen Höckern und langen Haaren bedeckt. Penis kurz und dick. Theka distal abgerundet. In der Vesika wurden weder Spikula noch Zähne festgestellt.

Länge: ♂ = 4.8—5.0 mm, ♀ = 3.7—4.2 mm.

P. asniensis n.sp. unterscheidet sich von den übrigen Arten der Gattung durch die ausgebildete Membran beim ♀, die das Abdomenende erreicht oder etwas überragt und durch die ungewöhnlich schlanke Gestalt. Auch die Genitalgriffel des ♂ weichen in ihrer Gestalt von denjenigen aller übrigen Arten ab.

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 3 ♀♀ aus dem Hohen Atlas: Asni 1200 m, 10—11.3.61. leg. Lindberg.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung des Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.